

risierungsarbeiten ist die tägliche Arbeit in der Abteilung Volkskunde und Alltagskultur geprägt von Auskünften zu allgemeinen volkskundlichen Themen für Printmedien, Fernsehen und Rundfunk. Vereinzelt Gutachten zu Einzelobjekten, zu musealen Belangen und allgemeinen volkskundlich relevanten Bereichen prägen u. a. die Arbeit in der Sammlung (z. B. Afrika Museum, Schloss Riedegg, Gutachten zum immateriellen Kulturerbe „Steyrer Kripperl“). Daneben sind regelmäßige Überprüfungen von Dauerleihgaben notwendig. In der Vermittlungsarbeit kam es 2017 zu ersten interkulturellen, bzw. transkulturellen Rundgängen durch die Volkskunde-Dauerausstellung, um neue wissenschaftliche Zugänge an die Objekte zu verdeutlichen. Diese Rundgänge basieren auf den Ergebnissen der Retroinventarisierung der Sammlung.

Thekla WEISSENGRUBER

Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde

Allgemein

Sammlungsübergreifend wurde der MUKO-Schlagwortbaum als work-in-progress nach themenbezogenen Recherchen erweitert und ergänzt.

Alle bislang angefertigten Digitalisate wurden einerseits auf externen Laufwerken und andererseits auf dem Hauptserver gespeichert. Die alten, funktionslos gewordenen Datenträger wurden aus Platzgründen und ihrer nur begrenzten Haltbarkeit wegen entsorgt.

Die Benennung der Digitalisate wurde korrigiert, vereinheitlicht und zur neuerlichen Sicherung auf dem Hauptserver vorbereitet.

Sechs Feriapraktikanten unterstützten das betreuende Team der Abteilung während der Sommerferien. Sie fertigten unter anderem Reader zu diversen Themen der Abteilung an und halfen bei vielen anderen sammlungsspezifischen Arbeiten, wie der Revision, der Neuinventarisierung und der Datenergänzung in MUKO.

Sammlung Rechtsaltertümer

Die Sammlungsleiterin wurde gemeinsam mit dem Schärldinger Bezirkshauptmann Dr. Rudolf Greiner von LAD Dr. Erich Watzl mit der Umsetzung einer Roll-up-Ausstellung zum Thema „150 Jahre Bezirkshauptmannschaften“ betraut. Im Zuge der Vorbereitungen dieser Tafelausstellung wurden die Amtsschilder der k. k. Statthaltereie und der k. k. Bezirkshauptmannschaft / k. k. Bezirksgericht gereinigt, professionell fotografiert und deponiert beziehungsweise in der Schausammlung im Schlossmuseum ausgestellt. Darüber hinaus verfasste die Unterzeichnete einen Beitrag zur Situation der Bezirkshauptmannschaften in der Ära Kaiser

Franz Josephs I. (1848–1916) verfasst, der in der Schriftenreihe des Instituts für Föderalismus publiziert wird.

Die Niederösterreichische Landesausstellung 2017 „Alles was Recht ist“ in Pöggstall wurde mit Leihgaben unterstützt.

Waffensammlung

Da in der Vergangenheit Fragen zu historischen Fahnen aus den Sammlungen des Museums nicht beantwortet werden konnten, wurden diese nun sammlungsübergreifend (Kunstgeschichte, Volkskunde, Technikgeschichte und Militaria) in einem eigenen Projekt unter Einbeziehung einer Textilrestauratorin entrollt, vermessen, professionell fotografiert, konservatorisch richtig gelagert, in MUKO ergänzt und an die jeweils zuständige Sammlung übergeben.

Wichtig war auch die Entmilitarisierung von bislang scharfer Munition. Im Anschluss wurde diese in eigenen Safes in Munitionsschachteln untergebracht und in MUKO verstandortet.

An der 2005 begonnenen Aufarbeitung des Archivmaterials des Infanterieregimentes Nr. 14 „Hessen“, des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 2 „Zweierschützen“ sowie der Archive Dobretzberger beziehungsweise Datzberger und anderer wurde auch 2017 weiter gearbeitet. Die Materialien wurden beschrieben, transkribiert, gescannt oder fotografiert und konservatorisch richtig untergebracht. Die Daten wurden in MUKO ergänzt.

Auch an der Uniformensammlung Fritz Heiserer wurde weiter gearbeitet, alle Kopfbedeckungen (Kappen und Helme) sind nun gereinigt, vermessen, fotografiert und in MUKO erfasst. Aus der Sammlung Fritz Heiserer stammten einige Schautafeln mit diversen Seemannsknoten, die 1991 in der Ausstellung „Rot-Weiß-Rot auf See und Donau“ im Stadtmuseum Nordico präsentiert wurden. Aufgrund der schlechten Lagerung im Depot von Fritz Heiserer im Gebäude der Firma Rosenbauer waren die Tafeln sehr stark verschmutzt. Die Seemannsknoten wurden deshalb abgenommen und entsprechend bearbeitet und verwahrt, die Tafeln selbst entsorgt.

Da die Tischvitrinen in der Schausammlung Ebelsberg einer Reinigung unterzogen wurden, wurden die darin befindlichen Objekte geborgen und die gereinigten Vitrinen zum Teil mit säurefreiem Papier ausgestattet. Danach wurden die Objekte wieder eingelegt.

Als Serviceleistung im wissenschaftlichen Bereich wurde eine Studentin der Universität Wien betreut. Sie schreibt an einer Arbeit über osmanische Waffen, vermaß deshalb alle in der Sammlung befindlichen einschlägigen Objekte und fotografierte diverse Details wie Tughras und Herstellerstempel. Zwei osmanische Turbanhelme wurden danach an die Bayerische Landesausstellung 2017 in der Veste Coburg und in der Kirche Sankt Moriz mit dem Titel „Ritter Bauern

Lutheraner“ verliehen. Die Sammlungsleiterin wurde um einen Beitrag für den Ausstellungskatalog ersucht. Ebenso unterstützt wurde die Ausstellung „Richard Löwenherz“ in Speyer.

Technikgeschichte

Im Zuge der Deckenerweiterung im Depot der Abteilung Ur- und Frühgeschichte, die aufgrund der Übernahme der archäologischen Sammlung des Stadtmuseums Nordico notwendig geworden war, mussten neu übernommene Objekte beziehungsweise jene der Nähmaschinen-Sammlung Fritz Weiermann gesichert und mehrmals umgeräumt werden. Die bereits bearbeiteten Nähmaschinen, die in der benachbarten Fahrregal-Anlage verstandortet worden sind, mussten durch Abkleben mit Planen des Regalsystems geschützt werden.

Erschwert wurde die Situation durch die Einlagerung der frisch übersiedelten Telekom-Sammlung, da das dafür vorgesehene Depot erst grundgereinigt, ausgemalt und mit einer Fahrregal-Anlage und einer neuen Beleuchtung ausgestattet werden musste. Die Übersiedlung selbst wurde von ehrenamtlichen Mitarbeitern und einem Restauratoren-Team vorbereitet. Diese Objekte mussten nach erfolgter Übersiedlung, zwischenzeitlich in den Gängen des Depots Welser Straße gelagert und aufgrund der Decken-Baustelle immer wieder umgestellt werden.

Die Situation bedingte, dass die Nähmaschinen-Sammlung von Fritz Weiermann in dieser Zeit nicht zugänglich war und kaum bearbeitet werden konnte. Die zuständige externe Mitarbeiterin musste ihre Arbeitsstunden später flexibel einarbeiten.

Auch andere Objekte (wie Kutschen, Schlitten, Zillen, etc.), die bislang im Depot Wegscheid untergebracht waren, mussten übersiedelt werden. Sie wurden im angemieteten Nebengebäude, das als Depot-Zwischenlösung geführt wird, eingelagert. Im Zuge dieser Einlagerung wurde auch der Volvo von Ing. Sebastian Auer, der diesen mit einem Tempomaten, einer Warmwasserscheibenanlage und vielen anderen Details ausgestattet hat, gereinigt, inventarisiert und auf Unterlagskeile gestellt. Gleiches geschah mit dem Willys Jeep und dem Puch-Roller.

Eine besondere Herausforderung stellte das Telekom-Archiv dar. Es wurde einer Grundreinigung durch einen externen Restaurator unterzogen (vgl. Bericht Konservierung – Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich) und mit Eckdaten inventarisiert, in säurefreie Schachteln verpackt und schließlich in einem eigens dafür vorgesehenen Raum in Regalsystemen gelagert. Eine detaillierte Aufarbeitung ist in nächster Zeit nicht möglich. Der Fokus liegt derzeit auf der Revision und Aufarbeitung des Technik-Archivs. Scans werden angefertigt, Maße genommen, eine Verstandortung durchgeführt und die Daten in MUKO ergänzt. Großformatige Archivmaterialien, die auf der Zwischendecke in eigenen Ladenkästen untergebracht sind, werden ebenso aufgearbeitet wie die dreidimen-

sionalen Objekte dieses Depotbereiches. Die Revision – vor allem der Altbestände – ist aufwändig und dauert bereits mehr als zwei Jahre, da die Objekte zumeist mit Hilfe alter Karteikarten oder Inventarbucheinträge identifiziert werden müssen. Die Aufarbeitung dieser Bestände ist somit ein großer Schritt, wurden doch auch brandgefährliche Nitro-Filme gefunden, die künftig im Europäischen Filmarchiv in Laxenburg verwahrt werden sollen.

Auch die Telekom-Sammlung, die in das neu ausgestattete Depot geräumt wird, erfährt eine Revision und Detailaufarbeitung.

Daneben werden Objekte und Archivmaterialien, die kürzlich an das Oö. Landesmuseum geschenkt oder von diesem angekauft wurden, inventarisiert und möglichst detailliert bearbeitet. Einen besonderen Stellenwert nehmen die etwa 80 SAT Receiver der Sammlung Siegfried Ostryt, die Sammlung physikalischer Anschauungsobjekte aus dem Kollegium Petrinum und die Uniformensammlungen der Post- und Telegrafverwaltung beziehungsweise der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft (DDSG) ein. Ebenso wurde mit der Aufarbeitung der umfangreichen Bierdeckel-Sammlung begonnen. Die Aufarbeitung eines Bestandes an historischen Filmen eines Mühlviertler Wanderkinos, die kürzlich vom Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt übernommen wurde, steht bevor. Laufend werden auch alte Datensätze in MUKO überprüft, ergänzt und korrigiert.

Weiters wurden verschiedene private Sammlungen und Nachlässe begutachtet. Manche, wie etwa Gegenstände aus dem Nachlass von Renate Mitterlehner, wurden übernommen, andere, wie eine Sammlung an Gebrauchsanweisungen für Fotoapparate, aus Kostengründen abgelehnt.

Außer Haus befindliche Leihgaben wurden ebenfalls einer Revision unterzogen, wie etwa jene im Museum für Frieden in Stadt Schlaining, jene in der Kaserne Freistadt, jene im Oö. Schifffahrtsmuseum Grein, im Stadtmuseum Bad Ischl sowie im Photomuseum Bad Ischl und nicht zuletzt die Traktoren im Sumerauer Hof in St. Florian.

Um den Ballast der vergangenen Arbeitsjahre abzuwerfen, wurde mit der Digitalisierung von Recherchematerialien, die im Zuge von Vorbereitungen für Ausstellungen oder Objektbearbeitungen angesammelt wurden, begonnen. Diese werden künftig nur mehr digital – zum Teil direkt in MUKO – zur Verfügung stehen.

In der Innovationsecke entstand die Ausstellung „Space Age“, die eine Modeströmung thematisiert, die im Gefolge des ersten Fluges ins All und der ersten Mondlandung entstand. UFOs und Astronautenhelme dienten zahlreichen Designern technischer Geräte als Vorbilder.

Hausintern wurde die Sonderausstellung „Wir sind Oberösterreich“, extern die Sonderausstellung „Sterne“ im Lentos Kunstmuseum unterstützt. Die Sammlungsleiterin wurde ersucht, einen Beitrag für den gleichnamigen Ausstellungskatalog

über das Thema Lichtverschmutzung zu verfassen. Ebenso wurde sie eingeladen, im ORF Sommerradio das Oö. Schifffahrtmuseum Grein vorzustellen.

Das Projekt „Mensch, Umwelt, Region“ wurden auch im fünften Jahr nach seiner Gründung fortgesetzt. Vier Tagungen fanden statt, bei welchen die ehrenamtlichen Mitarbeiter ihre Forschungsergebnisse vorstellen konnten.

Als sehr zeitaufwändig stellte sich die Sortierung und Sichtung der knapp 10.000 Fotos der Linzer Eisenbahnbrücke heraus, die im Zuge eines Aufrufes an die Bevölkerung gesammelt wurden. Die Digitalisate, die von Laien ebenso wie von professionellen Fotografen stammen, wurden chronologisch und thematisch sortiert. Originalfotos wurden inventarisiert und in das Technik-Archiv integriert. Die aussagekräftigsten Bilder wurden schließlich in einem eigenen Bildband veröffentlicht, der den 2016 erschienen Studienband zur Eisenbahnbrücke abrundet.

Ute STREITT

Sammlung Landeskunde

Organisation, Schwerpunkte

Mit 15. Februar 2017 wurde die Sammlung Landeskunde mit einer eigenen Sammlungsleitung im Ausmaß von 20 Wochenstunden besetzt. Die Bestände der Sammlung waren in den Jahren zuvor von Mag.^a Dagmar Ulm neben ihrer Tätigkeit als Leiterin des Bereichs Ausstellungen und Wissenschaftliche Dienste betreut worden. In dieser Zeit wurde mit der Umlagerung der Bestände in konservatorisch unbedenkliches Material sowie durch umfangreiche Digitalisierungsmaßnahmen eine gute Basis für die nun anstehende weitergehende Bearbeitung der Sammlung gelegt. Die neu geschaffene Stelle soll eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit den Objekten und – durch gezielte Erweiterung der Bestände – eine Schärfung des Sammlungsprofils ermöglichen.

Die Sammlung Landeskunde wurde 1986 mit der Übernahme des fotografischen Nachlasses von Kaspar Obermayr (1876–1954) gegründet und seither laufend ausgebaut. Der Sammlungsschwerpunkt der Landeskundlichen Sammlung liegt auf der visuellen Dokumentation der historischen Entwicklung des Landes Oberösterreich. Die Sammlung beinhaltet ca. 90.000 Positive, Negative und Negativplatten, darunter eine Reihe von bedeutenden Fotonachlässen. Die Aufnahmen dokumentieren u.a. die Entwicklung der Kulturlandschaft, Kunst und Kultur, Arbeit, Industrie, Handwerk und Brauchtum, besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Menschen und ihrem Bezug zu diesen Themenbereichen.

Die genannten Bestände bieten vielfältige Ansatzpunkte für landeskundliche Forschung. Bereits im ersten Jahr der Tätigkeit der Berichterstatteerin zeigte die rege

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [163](#)

Autor(en)/Author(s): Streitt Ute

Artikel/Article: [Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde 554-558](#)